

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Amtshauptmannschaf, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzelle 8 Pf.; im Textteil die 36
Millimeter breite Millimeterzelle 18 Pf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisklasse Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postcheckkonto Dresden 125 48

101. Jahrgang

Nr. 132

Sonnabend, am 8. Juni 1935

Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Pfingstfeiertage sind gekommen. Im Verhältnis des Menschen zur Natur gehen, sind es die schönsten Feiertage, liegen sie doch in der Zeit, in der alles aufs herrlichste grünt und blüht. Da zieht es den Menschen hinaus aus der Häuser drückender Enge, er will wandern, sei es zu Fuß, mit der Eisenbahn oder Bus, oder, wie es jetzt vielfach der Fall ist, mit dem Auto. Ins Freie geht es, und wo ein schönes Plätzchen angepflegt ist, an aussichtreicher Stelle, am Waldestrand oder mitten drinnen im dichten Holze, da wird gerastet. Was Wunder, daß gerade zu Pfingsten alle ganz besonders nach dem Himmel schauen. Alle möchten sie doch schönes Wetter haben, die einen, daß sie fort können, die anderen, daß sie von recht vielen besucht werden. Nun, man darf wohl hoffen, daß dieses Pfingsten das Wetter noch ganz annehmbar sein wird. Wer „auszulegen“ plant, mag es ruhig tun, er wird sicher ein schönes Fest erleben, und überall ist man in den Gaststätten und Fremdenheimen gerüstet, allen Wünschen gerecht zu werden. Allen Lesern wünschen wir recht gesegnete Pfingstfeiertage.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht gegen 1/2 Uhr verunglückte in der Einmündung der Höhe Straße in die Rabenauer Straße am Fremdenhof „Heidehof“ ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen. Der Wagen kam aus Richtung Maltz gefahren. In der Kurve plachte beim Bremsen die Verstellung des einen Hinterrades, wodurch der Wagen ins Schleudern kam und umwarf. Von den Insassen erlitt der Fahrer einen Bruch des linken Schulterblattes, die beiden anderen kamen mit Hautabschürfungen davon. Der Wagen muß abgeschleppt werden. In liebenswürdiger Weise leistete der Besitzer des „Heidehofes“, Carl Schwind, erste Hilfe.

Die Musterung der Dienstpflichtigen 1935. Das erstmal nach Beendigung des Krieges und nach Wiedereinführung der Wehrpflicht finden in den nächsten Tagen die Musterungen statt. Im heutigen amtlichen Teil sind die einzelnen Musterungstermine angegeben.

Dippoldiswalde. Das Fest- und Feiertagsprogramm der Nr. 11-Vishspiele, das seit Freitag läuft, ist wirklich ausgezeichnet. Es kann ja auch gar nicht anders sein, gelangt doch die beste Lustspieloperette der heutigen Saison: „Schichten aus dem Wiener Wald“ zur Aufführung. Von Anfang bis Ende beherrscht den Film echte Wiener Fröhlichkeit, von Humor kräftig gewürzt. Überall herrscht entzückende Straußische Walzermusik. Den Höhepunkt bildet das Spiel der Wiener Philharmoniker, das jeden musikliebenden Besucher in prächtiger Stimmung versetzt. Ein glänzendes und prächtiges Liebespaar sind Magda Schneider und Wolf Albach-Rettig. Eine köstliche Gestalt stellt Leo Slezak hin; er ist zweifellos einer der besten Komiker des Films. Slezak kann sich nicht vorstellen, alles an ihm ist echt und herzlich, er bringt allen einstimmen und bezaubert Menschen helles, betriebsames Lachen. — Im Beiprogramm laufen ein herrlicher Naturfilm „Wunder der Natur“ und ein nettes Lustspiel: „Ausschnitt“, welches letzteres die Bachmusik kräftig in Bewegung setzt, aber trotzdem viel Lebenswahrheit enthält. — Zu Beginn der überaus interessanten und umfangreichen Usa-Tonwoche läuft ein Kurzion-Verbesim der Deutschen Arbeitsfront (Abteilung Schadenerschätzung), der zum Besuch der bis September in Dresden geöffneter Ausstellung „Roter Hahn“ auffordert.

Tagesordnung zur 3. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am Freitag, dem 14. Juni, im Marschner'schen Gasthof in Schmiedeberg. Öffentliche Sitzung: Mittelungen — Antrag des Forstamtes Wärenfels auf Einziehung des 4 Meter breiten alten Straßenschnitts von der Wohlsmühle nach Hennesdorf bzw. Ammeldorf in Abt. 38 des Wärenfeler Staatsforstreviers in einer Länge von 355 Metern für den öffentlichen Verkehr. — Antrag der Gemeinde Drehschendorf auf Einziehung des Weges auf Flurst. 1670 des Flurstücks für Drehschendorf (ehemaliger Holzabfuhrweg) für den öffentlichen Verkehr. — Nichtöffentliche Sitzung.

Auf Antrag der Landwirtin Martha Auguste verehel. Braune geb. Reichel in Niederfrauendorf Nr. 1 ist am 3. Juni für diese das Schuldensungsverfahren eröffnet worden. Entschuldungssstelle wird nach Art. 50 der 7. VO. zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung vom 30. 4. 1935 das zuständige Entschuldungssamt.

Oberhäslich. Vor dem Amtsgericht Dippoldiswalde kam gestern der hiesige Gasthof zur Zwangsversteigerung. Das nach dem Flurbuche 1 Hektar 7 Ar große, nach dem Verkehrswerte auf 20 700 RM geschätzte Grundstück, Brandhofe 23-900 RM, ist für 12 100 RM in den Besitz der Vorbesitzerin, Frau Bürgermeister Köhler, verw. gew. Kunze übergegangen.

Schmiedeberg. Gendarmerie-Hauptwachmeister Böhm, hier, ist zum Gendarmerie-Kommissar befördert worden.

Ein herzliches Willkommen allen lieben Gästen vom AH-Verband „Glück zu!“ zum 11. Verbandstage

Wieder sind, manchem viel zu schnell, manchem alten AH, der mit Herz und Seele am AH-Verband hängt, auch viel zu langsam, drei Jahre in der Zeiten Schöpfung versunken, da sich in Dippoldiswalde die Treuen vom AH-Verbande zu ernster Tagung und frohen Stunden versammelten, und wieder sind heute alte „Glück zu!“ er in stattlicher Zahl dem Rufe ihres Verbandes gefolgt und freuen sich, nun wieder einmal in ihrer einstigen Mäusenstadt weilen zu können.

Gewaltiges hat sich in unserem Deutschen Reich vollzogen, seid Ihr, liebe AH, AH, vor drei Jahren hier weiltet. Wenn damals die Zukunft grau vor uns lag, und jeder nur mit ernster Sorge in sie hineinschauen konnte, so daß der Vorsitzende Eures Verbandes, Dr. Conrad, die Worte sprach: „Nachdem alle Schleier der Beschönigung gefallen sind, sehen wir das Fegefeuer, durch das wir hindurch müssen, um in eine lichtere Zukunft zu können“, so können wir heute mit Freuden gestehen: Unser Führer Adolf Hitler hat uns aus dem Fegefeuer herausgeführt, wir sehen eine bessere Zukunft, es ist taggeworden. Ohne sein Kommen und ohne sein Arbeiten würde uns diesen 11. AH-Tag zu feiern wohl kaum vergönnt gewesen sein.

Wenn so nach der einen Richtung alles neu geworden ist, so stoßt Ihr auf der anderen Seite doch auf Euer altes Dippoldiswalde. Die alte Liebe zu den Farben grün-weiß-rot, die Euch nach Dippoldiswalde geführt hat, die ist auch unter der Einwohnererschaft wach und sie grüßt Euch alle, die Ihr vor kurzer oder längerer Zeit das grün-weiß-rote Band trug und nun heute wieder einmal in Eure

einstige Mäusenstadt zurückkehrt. Sie grüßt in Euch liebe und vertraute Freunde.

Die Deutsche Mäusenstadt stillte Euren Wissensdurst und rüstete Euch aus mit den geistigen Waffen des Berufs zum Kampf um Dasein. Ihr habt die Waffen gebraucht, und sie werden Euch nützlich und und segensbringend gewesen sein.

Im Verein „Glück zu!“ habt Ihr im Kreise gleichgesinnter Freunde Anregung gefunden in frohen Stunden nach manchem arbeitsreichen Tage, nach mancher sauren Woche.

Der AH-Verband bindet das einst geschlossene Freundschaftsband fester, wird vielen zur Stütze im harten Kampfe, und läßt beim Treffen an den Stammtischen, die überall im Reich und fremden Ländern bestehen, in regem Gedankenaustausch die Erinnerung wach werden an die einstigen schönen Tage in Dippoldiswalde, die nun diese Pfingsttage hier in der Stadt des Erlebens ganz besonders wieder erweckt werden.

Wenn Ihr nun heute mit Bräuten, Frauen und Töchtern an den Ort gekommen seid, da Ihr, wie Ihr so oft versichert habt, Eure schönsten Jugentage verlebte, da dürfen wohl auch wir stolz auf solche Anhänglichkeit sein. Denn Euer Kommen ist uns Beweis, daß die einst gesprochenen Worte von immer treuem Gedenken nicht nur leere Worte waren.

So grüßen wir Euch, Ihr lieben AH, AH und Eure Angehörigen, grüßen alle, die zum Feste kommen, dem wir einen recht frohen und schönen Verlauf wünschen, mit dem alten Mäusengruß

Glück zu!

Schmiedeberg. Der hiesige Posaunenchor wird in alter Weise am 1. Pfingstfeiertag um 5 Uhr früh von den Höhen mit seinen Chorälen und Volkswesen grüßen.

Allenberg. Die Eier einer Fälschin konnten die Bewohner des Buschhauses Oberhirsprung vor einigen Tagen beobachten. Aus dem Walde stürzte sich Frau Reineke auf einen Hahn, der ihr aber gleich wieder entrisen werden konnte. Im nächsten Augenblick erfasste sie eine Henne, die man ihr auch wieder abnahm. Bei der Flucht nach dem Walde gab die Fälschin die Hoffnung noch nicht auf und haßte sich ein drittes Huhn, konnte aber nur einige Federn erbeuten.

Panisdorf. Am Donnerstag nachmittag, gegen 3/4 5 Uhr verunglückte hier ein Paulshainer Sommergast, der aus Dresden stammt, dadurch, daß ihm, als er auf seinem Fahrrad aus Richtung Paulshain gefahren kam, in der Nähe der Stuhlfabrik Jönchen eine auf der Straße befindliche Henne in das Vorderrad flog. Obwohl er sofort bremste, verlor er doch die Gewalt über das Rad und stürzte auf die Straße. Hierbei erlitt er Knochenverletzungen an der rechten Hüfte und Hautabschürfungen an Händen und Armen. Er mußte in seine Wohnung gefahren werden und den Arzt zurate ziehen.

Schwerverbrecher Franke erschossen

Am Freitagmittag fand sich in einem Gasthaus in Haselbach bei Oibernhau ein Gast ein, der dem Wirt verdächtig erschien. Der Wirt bemerkte, daß die in den Zeitungen veröffentlichte Beschreibung über den Waffeneinbrecher Franke genau auf den Gast zuträfe. Der Wirt benachrichtigte sofort die Forchheimer Ge. armeriestation. Der Gast, der anscheinend Verdacht geschöpft hatte, entfernte sich eilig mit seinem Fahrrad in Richtung der Freiberg-Dresdener Staatsstraße; er wurde von einigen Personen verfolgt. In der Staatsstraße gelang es dem Gendarmeriekommissar Müller aus Forchheim, den Verdächtigen zu stellen. Dieser entledigte sich seines Fahrrades und seiner Aktentasche und flüchtete querfeldein. Der Beamte landte dem Flüchtigen

mehrere Schüsse nach, von denen einer den Verbrecher getroffen haben dürfte; diesem gelang es aber trotzdem, zu entkommen. Von den sofort eingeleiteten Ueberfallkommandos aus Chemnitz und Freiberg wurde der ganze Haselbacher Busch, in den der Verbrecher verschwunden war, vollständig umstellt.

Am Abend wurde der Schwerverbrecher durch einen Polizeihund in einem Kornfeld in der Nähe von Großwalterdorf aufgestöbert. Der Verbrecher schoß auf die Beamten, ohne zu treffen. Die Beamten erwiderten das Feuer. Franke wurde durch zwei Schüsse tödlich verletzt. Franke, der aus Niederfrohna bei Limbach stammte, war seit Anfang April dieses Jahres flüchtig. Seither hatte er eine Anzahl von schweren Einbrüchen und Diebstählen in West- und Mittelsachsen verübt, wobei er besonders Bauernhäuser heimsuchte.

Das Wetter der Woche

Pfingstwetter . . . teils wolfig, teils heiter!

Dem in der Berichtswoche Europa erreichenden Tiefdruckgebiet folgt eine weitere nur durch einen schmalen Hochdruckrücken von diesem getrennte Zykline. Es ist wohl sehr unwahrscheinlich, daß dieser Hochdruckrücken eine für längere Zeit hemmende Wirkung auf die östliche Fortbewegung dieser Zykline ausübt. Immerhin liegt es aber im Bereich der Möglichkeit, daß die Hochdruckverhältnisse nicht ohne Einfluß auf die Bahn dieses neuen Tiefdruckgebietes bleiben dürften. Es ist im Laufe der Woche vom 2. bis 15. Juni mit wechselnder Bewölkung und warmem Wetter, das mit Gewitterbildung gepaart sein dürfte, zu rechnen. Im Norden Deutschlands ist ein Temperaturrückgang wahrscheinlich, der aber wohl nicht bis zum Süden durchdringen wird.

Wetter für morgen:

(Niedlung des Reichswetterdienstes; Ausgabort Dresden.)

Fortdauer des warmen und schönen Wetters. Am 2. Feiertag vereinzelt örtliche Wärmegewitter nicht ausgeschlossen.